Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **7 (1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

film und radio

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO

OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LAUPEN, 1. JANUAR 1955

7. JAHRGANG, NR. 1

Auf dem Hintergrund der großartigen italienischen Bauwerke der Renaissance spielt sich die Fehde zwischen den Familien der Montagu und Capulet ab, die immer wieder zu Mord und Totschlag führt.

GROSSE DICHTUNG IM FILM

Romeo und Julia

AH. Wieder ist ein Meisterwerk Shakespeares verfilmt worden, und wieder ist auch ein filmisches Meisterwerk daraus geworden. Wer wagt noch zu behaupten, große Dichtung könne nicht verfilmt werden? Castellani, der Regisseur dieser englisch-italienischen Gemeinschaftsproduktion, hat sich hier, anders als seinerzeit Olivier im «Hamlet», nicht streng an die große Vorlage gehalten. Er versuchte, die dichterischen Charaktere mit den realistischen Erscheinungen zu verschmelzen, das Geschehen durch fast dokumentarische Treue von Ort und Zeit mit dem poetischen Gehalt in Einklang zu bringen. Das ist ihm in erfreulichem Maße gelungen. Die Aufnahmen an markanten Orten Italiens, die von der italienischen Malerei, vor allem von Carpaccio inspirierten Szenen, vermitteln ein überwältigendes, farbig-intensives Gemälde aus dem Mittelalter, in welchem aber das innere Drama einer großen Liebe keineswegs verblaßt, sondern sich in edelster Haltung einfügt. Dieser Film hat Stil, Stil in einem großartigen Ausmaße. Das Theater ist vollständig überwunden. Dreijährige, genaueste Arbeit, gepaart mit einem untrüglichen künstlerischen Geschmack, ließen ein Meisterwerk von historischer Bedeutung entstehen. Shakespeares Geist hat sich hier mit der Kunst der Renaissance vermählt. Es wird in Zukunft keine Diskussion über den Film als Kunst mehr geben, ohne auf dieses Werk Bezug zu nehmen.

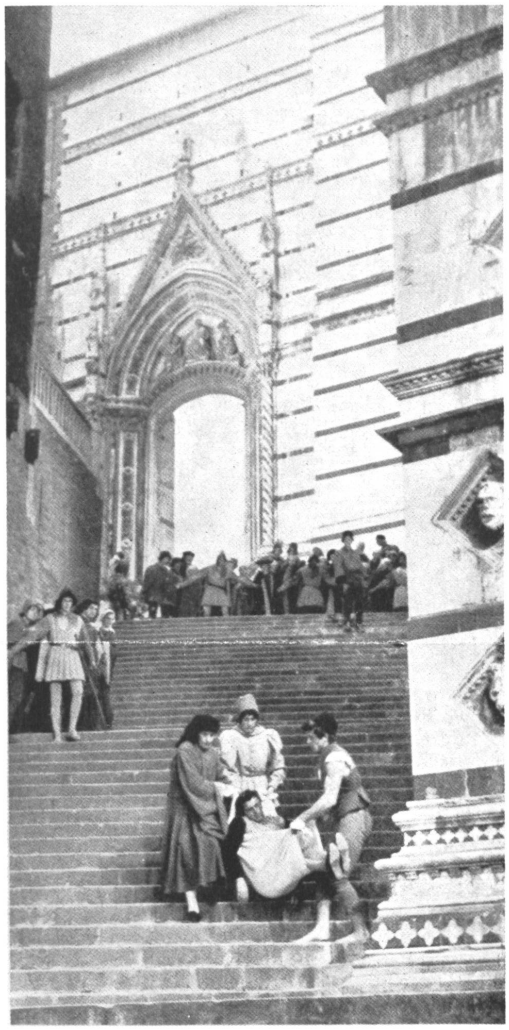

Bild unten links: Julia aus dem Hause Capulet liebt Romeo von den Montagu und sucht hier eine ihr von ihren Eltern aufgedrängte Hochzeit mit einem andern hinauszuschieben.

Bild unten rechts: Romeo hält sie irrtümlich für tot und macht seinem Leben ein Ende. Erwacht, findet sie ihn tot und folgt ihm nach. Erschüttert finden sich endlich die beiden streitenden Häuser bei den Toten.

AUS DEM INHALT:

	Seite
Der Standort	2
Wendepunkt?	
Die Gottesdienstübertragungen im Fernsehen	
Aus aller Welt	
Blick auf die Leinwand (Filmkritik)	3/4
About Mrs. Leslie (Romanze ohne Morgen)	
Teodora	
Eine Frau von heute	
Angst	
Das tanzende Herz	
Der Teufel von Venedig	
Das Wort des Theologen	5
Angst	
Strafgefangene spielen die Bibel	
Die Dame mit der Lampe	
Interessantes Nachspiel zur Bullingerfeier	
Radio-Stunde	6/7
Programme aus dem In- und Ausland	
Film und Leben	8/9
Themen und Tendenzen des sowjetdeutschen Films (Fortsetzung)	
«08/15» oder ein Kapitel deutscher Zeitgeschichte	
Tolstoi und der Film	
Die Welt im Radio	10
Neutralität zwischen Ost und West?	
Eindrücke einer Chinareise	
Von Frau zu Frau	11
Geben ist seliger als Nehmen	
Die Stimme der Jungen	11
Das letzte Wort hat Cinemascope	
Buntes, Histörchen, Rätsel	12

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM

Die neuesten schweiz. Filmwochenschauen

Nr. 651: Abschied von Bundesrat Escher — Weihnachtliches Kinderdorf.

Nr. 652: Bundesratswahlen — Weihnachtsbrauch in Weinfelden — Mrs. America in Zürich — Gebirgsflug-Schulung.